

zawonet

Verein
Netzwerk
zahlbar Wohnen



jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vereinszweck, Mitglieder	7
Jahresrechnung 2024	8
Bericht der Revisionsstelle	9
Veranstaltungen 2024	
- zawnonet GV 2024	10
- Besichtigung Kolonie 1+3, Zürich-Wiedikon	12
- Besichtigung Holliger, Bern	15
- Zwhatt-Areal, Regensdorf	17
- Podium: 10 Thesen für eine nachhaltige Wohnungspolitik	20
Organe	23
Agenda 2025	25
Information, Mitgliedschaft & Impressum	26

Liebe Vereinsmitglieder

Das Jahr 2024 stand für Zawonet ganz im Zeichen unseres 10-jährigen Bestehens – ein Anlass zum Rückblick und zur Reflexion. Seit einem Jahrzehnt engagieren wir uns für bezahlbares Bauen und Wohnen und haben in dieser Zeit zahlreiche Impulse für nachhaltige Wohnraumentwicklung gegeben. Unter dem Leitthema „10 Jahre Zawonet – 5 Stellschrauben für zahlbares Wohnen“ beschäftigten wir uns intensiv mit den zentralen Einflussfaktoren: Bodenpreis, Bauträgerschaft, Wohnstandard, Umgang mit dem Bestand und Nutzungsdichte.

Den Auftakt bildete die Generalversammlung im April, bei der wir mit einem Inputreferat über das Guggach-Areal Strategien für kostengünstiges Bauen erörterten. Die darauffolgenden Monate boten spannende Einblicke in unterschiedlichste Projekte: In Zürich-Wiedikon zeigte die Besichtigung der Kolonie 1+3, wie durch eine kluge Sanierung in Kombination mit einem Neubau qualitativvoller Wohnraum entstehen kann. Die Exkursion nach Bern führte uns zum Holliger-Areal, einem Vorzeigeprojekt für gemeinnützigen Wohnungsbau, das nachhaltige Konzepte mit sozialer Durchmischung verbindet.

Auch das neu entwickelte Zwhatt-Areal in Regensdorf haben wir besichtigt, um zu sehen, welche Strategien für bezahlbares Wohnen auf dem ehemaligen Industrieareal umgesetzt werden. Dort zeigte sich, wie eine höhere Nutzungsdichte zusätzlichen Wohnraum schafft, ohne die Lebensqualität zu mindern. Den Höhepunkt unseres Jubiläumjahres bildete schließlich das Podiumsgespräch im November, das eine vielschichtige Debatte über die Stellschrauben für bezahlbares Wohnen ermöglichte.

2024 war nicht nur ein Jahr des Rückblicks, sondern auch eine Bestätigung, dass unser Engagement sinnvoll ist und uns motiviert, weiterhin engagiert zu bleiben. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Partnern und Unterstützern, die diesen Weg mit uns gegangen sind – und die auch in Zukunft mit uns an einer nachhaltigen und gerechten Wohnraumentwicklung arbeiten werden.

Mit den besten Wünschen für das neue Vereinsjahr

Sebastian El Khouli, Stephanie Gebhard und Monika Sailer
Co-Präsidium zawonet

Vereinszweck

zawonet

- engagiert sich für qualitativ hochstehendes und gleichzeitig kostengünstiges Bauen. Er setzt sich für ganzheitliche, ressourcenschonende und zukunftsorientierte Lösungen ein, die sich auf den gesamten Lebenszyklus einer Baute beziehen.
- vernetzt Baufachleute mit Bauherren, Behörden, Verbänden, Bildungs- und Forschungseinrichtungen usw. Er fördert das Bewusstsein und die Wissensvermittlung für gutes und zahlbares Bauen.
- kann alle Tätigkeiten ausüben, welche der Förderung des Vereinszwecks dienen.
- ist parteipolitisch unabhängig, er kann jedoch politisch aktiv werden, so etwa über die Lancierung von Petitionen, Volksinitiativen, Teilnahme an Vernehmlassungen usw.
- kann sich an Organisationen mit ähnlichen oder ergänzenden Zielsetzungen beteiligen bzw. deren Mitgliedschaft erwerben.

Mitgliederbestand

zawonet hat aktuell **69 Einzel- und Firmenmitglieder**. Wollen wir unsere Angebote ausbauen und auch noch breiter bekanntmachen, so sollten wir auch weiterhin neue Mitglieder anwerben. Hierfür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung, indem Sie Interessierte am Besten gleich mitnehmen an unsere Veranstaltungen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des Vereins zawonet findet dieses Jahr am Donnerstag, **10.04.2025, 18.15 Uhr im Karl der Grosse**, Erkerzimmer, Kirchgasse 14, 8001 Zürich statt. Anschliessend gibt es ein Inputreferat zum Jahresthema 2024: **«einfach ergänzen»**. Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende Diskussion!

Jahresrechnung 2024

	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Kontostand per 01.01.2024	6'632.70	
Mitgliederbeiträge	3'550.00	
Einnahmen Veranstaltungen, Spenden, etc.	571.09	
<hr/>		
Kosten Veranstaltung, Raummieten etc.		-3'967.70
Spesen Vorstand (Abgänge)		-238.70
Übriger Aufwand (Website, Geschenke, Kontospesen)		-507.84
<hr/>		
Total	4'121.09	-4'777.24
Verlust		-656.15
Kontostand per 31.12.2024	5'976.55	

Bericht der Revisionsstelle

Verein ZAWONET
Zürich

Revisionsbericht

Zuhanden der Generalversammlung vom 10. April 2025

Wir haben die Vereinsrechnung des Jahres 2024 anhand der vorliegenden Belege sowie der Bankauszüge überprüft und können bestätigen, dass sämtliche Buchungen mit den Einträgen der Bank übereinstimmen.

Die Vereinsrechnung schliesst somit im genannten Vereinsjahr nach Einnahmen von total Fr. 4'121.09 und Ausgaben von total Fr. 4'777.24 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 656.15 und damit einem Saldostand per 31. 12. 2024 von Fr. 5'976.55 ab.

Wir danken der Kassierin für ihre ausgezeichnete und zuverlässige Arbeit und empfehlen der Generalversammlung, der Abnahme der Jahresrechnung zuzustimmen und den Vorstand zu entlasten.

Wetzikon, den 19. Februar 2025

Die Revisoren:

Beat Mejer



Cláudio Autunes



zawonet - Generalversammlung 2024

Die 10. Generalversammlung des zawonet fand am 04.04.2024 bereits zum 2.Mal in den Räumlichkeiten des „Zollhauses“ statt und wurde wieder von Sebastian El Khouli geleitet und moderiert.

Ordentliche Traktanden der Generalversammlung 2024:

1. Protokoll der GV vom 30. März 2023
2. Jahresbericht 2023
3. Rechnung 2023 | Revisorenbericht | Entlastung Vorstand
4. Budget 2024
5. Verabschiedung Matthias Hubacher aus dem Vorstand
6. Ordentliche Vorstandswahlen
7. Varia / Mitteilungen der Mitglieder
8. Jahresthema / Agenda 2024

Matthias Hubacher wurde auf der GV nach über 10-jährigem Engagement als Gründungspräsident und treibenden Kraft im zawonet verabschiedet und verdankt. Als neue Mitglieder im Vorstand konnten zudem Thomas Wölfel, Thomas Sacchi und Paul Knüsel gewonnen und gewählt werden.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der Versammlung wurde das Jubiläums-Jahresthema «10 Jahre zawonet. 5 Stellschrauben zum zahlbaren Wohnen» vorgestellt.

Die beiden anschliessenden Gastvorträge von Mira Porstmann (Stiftung Einfach Wohnen) und Tanja Reimer (Donet Schäfer Reimer Architekten) mit dem Thema «zahlbar Wohnen am Beispiel Guglach-Areal» boten dann einen spannenden und anschauliche Einblick in die Wirkungsweise der «5 Stellschrauben» sowie die Ziele und Strategien des im Herbst 2024 fertiggestellten Projektes

Wir bedanken uns noch einmal für diese beiden Vorträge an der Generalversammlung von zawonet – die gemeinsame Diskussion im Anschluss war sehr angeregt und engagiert und die GV damit eine gelungene Einstiegsveranstaltung für das Jahresthema 2024, der Lust auf mehr machte.



Die Bodenfrage: Nutzen, Handeln und Verwalten

Besichtigung Kolonie 1+3, Baugenossenschaft Wiedikon

Besichtigung: Donnerstag, 23. Mai 2024

Projektpräsentation und Führung mit Simon Sutter, Zimmermann Sutter Architekten und Andy Kammermann, Genossenschaftspräsidenten, Baugenossenschaft Wiedikon

Organisation: Sebastian El Khouli, Thomas Wölfel, Vorstand zawonet

Die erste Besichtigung im Jahr 2024 führte uns nach Wiedikon zur Kolonie 1+3 der Baugenossenschaft Wiedikon an bevorzugter Lage neben Aemter Schulhaus und dem Friedhof Sihlfeld. Die Kolonie 1 mit 31 Wohnungen und Baujahr 1923 wurde im Jahr 1971 durch einen Neubau (Kolonie 3) mit 23 Wohnungen ergänzt die zusammen mit weiteren Nachbargebäuden einen Blockrand zwischen Saum-, Goldbrunnen- und Bertastrasse bilden.



Ein Wettbewerb brachte das Projekt von Zimmermann Sutter Architekten hervor, das einen Ersatzneubau für die unternutzte Kolonie 3 vorsieht, die Altbauten der Kolonie 1 teilweise aufstockt und das Dach ausbaut. Anhand einer spannenden Projektpräsentation im neuen Gemeinschaftsraum der Siedlung durch Simon Sutter von den Architekten und den Genossenschaftspräsidenten Andy Kammermann wurde uns das Projekt in all seinen Facetten nähergebracht. Beim anschliessenden Rundgang konnten zu unserem Glück alle Wohnungstypen (Neubau, sanierte Altbauwohnung, aufgestockte Altbauwohnung) besichtigt werden, ein besonderes Highlight war die gemeinschaftlich genutzte Dachterrasse auf dem Neubau.

Bezugnehmend auf unser Jahresthema und die **5 Stellschrauben** zum zahlbaren Wohnen konnten wir folgende Erkenntnisse gewinnen:

Das Grundstück befindet sich schon seit 1921 im Besitz der Genossenschaft. Was den **Bodenpreis** betrifft ist in den Büchern der damalige, absolute Kaufpreis hinterlegt, der ohne Inflationsbereinigung heute verschwindend gering ist und daher bei der Mietzinskalkulation quasi vernachlässigt werden. Da es sich bei der **Bauträgerin** um eine Genossenschaft handelt, liegt das Prinzip der Kostenmiete zugrunde und entsprechend tief können die Mieten angesetzt werden. Im Neubauteil muss man für eine 4.5 Zi Wohnung zwischen 2'100 und 2'300 Fr und für eine 2.5 Zi Wohnung 1'200 – 1'400 Fr im Monat bezahlen. Die Mieten im sanierten Teil mussten um ca. 30% angehoben werden und betragen 900 – 1'000 Fr für eine 3 Zi Wohnung und 700-900 Fr für eine 2.5 Zi Wohnung. Zudem gibt es noch einen Solidaritätsfonds, der bis anhin aber garnicht angetastet werden musste.

Ein Blick auf den **Wohnstandard** zeigt Folgendes: Die Wohnungen im sanierten Altbau weisen entsprechend ihrer Entstehungszeit knapp bemessene Grössen auf, wobei sie sich aber gut nutzen und

möblieren lassen und sich neu durch hochwertige und sorgfältige gestaltete Ausbauten auszeichnen. Weniger Fläche = geringe Mieten. Im Neubauteil sind die Flächen etwas grosszügiger, aber angemessen (2.5 Zi Wohnung 50-55m², 4.5 Zi Wohnung 100-108m²), der darüber hinaus aber auch effizient organisiert und räumlich abwechslungsreich ist. Die Bauweise mit Einsteinmauerwerk und ein simples Lüftungskonzept mit lediglich einem Überdruckventil in den Wohnräumen reduzieren die Komplexität und gewährleisten eine einfache, rationelle Bauweise. Besonders interessierte uns bei diesem Projekt der **Umgang mit dem Bestand**. Bei der Sanierung der Kolonie 1 wurde die Eingriffstiefe bewusst niedrig gehalten und möglichst viel von der Substanz erhalten.

Die thermische Sanierung beschränkte sich auf Bauteile, die einfach und mit geringen Aufwand zu lösen waren. Weiter zeigt sich vorbildlich, was eine Kombination aus Sanierung und Neubau leisten kann. Die Etappierung ermöglichte eine sozialverträgliche Umsetzung, mit den Altbauwohnungen verbleiben weiterhin sehr günstige und vergleichsweise kleine Wohnungen im Portfolio und mit dem Neubau bzw. der Aufstockung konnten die fehlenden grossen Familienwohnungen für ein differenziertes Wohnungsangebot innerhalb der Genossenschaft bereitgestellt werden. Mit diesem vielfältigen Wohnungsangebot ist es möglich für die verschiedensten Haushaltsformen ein passendes Angebot bereit zu stellen, was in Kombination mit einer neu eingeführten Belegungsvorschrift zu einer hohen Nutzungsdichte in den einzelnen Wohnungen bei generell kompakten Wohnflächen führt.

10 Jahre zawonet. 5 Stellschrauben zum zahlbaren Wohnen

Besichtigung Holliger, Bern

Besichtigung: Donnerstag, 20. Juni 2024

Führung mit Konrad Rothenbühler, AG Hausführungen Wohnbaugenossenschaft Warmbächli, Bern und Tim Seidel, BHSF Architekten, Zürich

Organisation: Paul Knüsel, Monika Sailer, Vorstand zawonet

«**Holliger Bern**» ist ein über 2 Hektar grosses Siedlungsareal in der Stadt Bern, das durch Wohnbaugenossenschaften in einem mehrjährigen Prozess von Industrie zu Wohnen und Gewerbe transformiert werden konnte. Inzwischen **wohnen und arbeiten rund 700 Personen** zu preisgünstigen Bedingungen in diesem gemeinnützig geprägten Neubauquartier. Entstanden ist eine heterogene Bebauung aus fünf Wohnblocks mit unterschiedlicher Architektur und Trägerschaften. Die gemeinschaftlich nutzbare Infrastruktur und der Aussenraum werden übergeordnet koordiniert. Unter anderem wurde ein Projekt «solidarische Landwirtschaft» auf die Beine gestellt.



Stellvertretend für das Areal gab die Baugenossenschaft Warmbächli Einblick in ihre junge Entstehungsgeschichte. Die Trägerschaft beschreibt sich als Kollektiv, das an hoher Lebens- und Wohnqualität interessiert ist. Darunter versteht sie ökonomischen Verstand, ökologische Sorgfalt und der Wunsch nach Teilhabe, Austausch und Begegnung. Die Realisierung des Entwicklungsprojekts wird als Zusammenspiel aus professionellen Strukturen und gemeinschaftlichen Ideen beschrieben.

Beispielhaft dafür funktionierte der weitgehende selbstständige Innenausbau in einem Teil der Nutzungszonen: Überhohe Räume und offene Hallen wurden von Seiten der Architektur zurückhaltend gestaltet, aber vor allem durch die Bewohnenden selbst räumlich definiert und ausgestattet.

Das Zusammenleben ist durchmischt organisiert; bei der Erstvermietung orientierte sich die Auswahl am «Wohnspiegel» der Stadt Bern. Beim Besuch wurde die Hausgemeinschaft als eher homogener Kreis («gut ausgebildet», «Mittelstand», «Uniabschluss») beschrieben. Auffallend gering sei der Anteil von Personen älter als 60 Jahre.

Und noch einige «harte» Fakten:

- Mindestbelegung: 33 m² HNF pro Person
- Aktueller Belegungsstand (Juni 2022):
29 m² HNF pro Person
- Durchschnittsmiete pro m²/Jahr:
Wohnen 230.-; Gewerbe 164.-; Lager 81.-
- Umnutzung Lagergebäude in Wohnbau mit Gewerberäumen
(Entwicklung und Architektur: BHSF Architekten)

Weiterführende Infos:

Studienarbeiten: www.warmbaechli.ch/genossenschaft/forschung/

Projektdokumentation: www.warmbaechli.ch/publikationen/

10 Jahre zawonet. 5 Stellschrauben zum zahlbaren Wohnen

Besichtigung Zwhatt-Areal, Regensdorf

Besichtigung: Donnerstag, 26. September 2024

Inputreferat von Birgit Hattenkofer, Leiterin Development Pensimo;
Führung mit Mathias Stocker, Projektleiter Boltshauer Architekten

Organisation: Sonja Beguin, Stephanie Gebhard, Vorstand zawonet

Mit seinen 21.5 Hektaren ist das Gebiet Bahnhof Nord in Regensdorf so gross wie die Europaallee, das Manegg- und das Richti-Areal zusammen und damit aktuell eines der grössten Entwicklungsgebiete der Schweiz. Über 2500 Wohnungen sollen hier in Zukunft entstehen. Grund genug, den kurzen Weg aus Zürich auf uns zu nehmen und zu schauen, welche Strategien für bezahlbares Wohnen auf dem ehemaligen Industrieareal umgesetzt werden – auch in Bezug auf zu die fünf Stellschrauben, die wir im Jubiläumsjahr 2025 untersuchen wollten.

Unser Abend auf dem Zwhatt-Areal begann mit einer Einführung von Birgit Hattenkofer, Leiterin Development bei der Pensimo, die das Areal für zwei ihrer Anlagestiftungen entwickelt. Die Pensimo strebt Wohnungspreise an, die 15 bis 20 Prozent unter dem Mietpreis-Benchmark liegen, was sie durch Abstriche bei der Mikrolage, kompakte Grundrisse und eine „einfache, zeitlose, robuste und kostengünstige“ Bauweise zu erreichen versucht. Im Gegensatz zu vielen Genossenschaften verzichtet die Pensimo auf Einschränkungen bezüglich Zielgruppe, Mindestbelegung oder Einkommensgrenze.

Das erste der beiden Besichtigungsobjekte, der Längsbau von Lütjens Padmanabhan ArchitektenInnen, besticht durch seine markante, nach oben abgetreppte Schnittfigur. Diese Entwurfsidee maximiert Nutzfläche, indem die Erschliessungsflächen als nach oben offene (und damit baumassenfreie) Laubengänge ausgebildet

sind. Von S (6.-7. OG, CHF 1400 für 41m²) bis XL (EG, CHF 2500 für 93m²) sind alle Wohnungen als Maisonette organisiert – was auch den Verzicht auf Zimmertrennwände in allen ausser den grössten Wohnungen ermöglicht. Die Baukosten werden zudem durch Einfachheit (z.B. rohe Oberflächen) und Wiederholung tief gehalten, die Küchen sind klein und können von den Bewohnern selbst erweitert werden. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnten Wohnungen von ungewöhnlicher räumlicher Grosszügigkeit realisiert werden.



Weiter ging es zum Hochhaus H1 von Roger Boltshauser. Hier berichtete Projektleiter Mathias Stocker über die Herausforderungen im Bewilligungs- und Bauprozess eines Bauvorhabens, bei dem viel konstruktives Neuland betreten wurde. Der 75 Meter hohe Hybridbau kombiniert Erschliessungskern, Sockelgeschoss und Geschossdecken aus Beton mit tragenden Stützen, Unterzügen und einer Fassade aus Holzelementen. Die sechs bis acht kompakten Einheiten pro Geschoss sind zwar in Grösse und Preis ähnlich wie beim

Längsbau (46m²/2.5Zi für CHF 1710 bis 92m²/4.5Zi für CHF 2275), unterscheiden sich aber in der Typologie mit eher traditionellen Geschosswohnungsgrundrissen.

Die beiden besichtigten Objekte sind gute Beispiele dafür, wie auch private Bauträger unter den richtigen Voraussetzungen – und wenn sie dazu gewillt sind – bezahlbar(er)en Wohnraum anbieten können. Auch wenn keine Bodenpreise genannt wurden, kann man vermuten, dass die Agglomerationslage zwischen Gleisen und Hauptverkehrsachse wesentlich dazu beigetragen hat. Vor allem beim Längsbau wurde der Wohnstandard bewusst zurückgeschraubt. Die Ausnutzungsdichte ist beim Zwhatt hoch (2.3 AZ über das gesamte Areal); ohne Belegungsvorschriften bleibt die Nutzungsdichte jedoch ungewiss.



10 Jahre zawonet. 5 Stellschrauben zum zahlbaren Wohnen

Podium: Wege zum zahlbaren Wohnen

Donnerstag, 14. November 2024, Kulturpark, Zürich

Inputreferate und Podiumsdiskussion

Organisation: Paul Knüsel, Katrin Pfäffli, Vorstand zawonet

An der öffentlichen Podiumsveranstaltung haben wir am 14. November mit grossem Publikum die wichtigsten Stellschrauben diskutiert, die zahlbares Wohnen erlauben. Vorstandsmitglied Katrin Pfäffli hat die 5 Stellschrauben vorab kurz vorgestellt: Der **Bodenpreis** bleibt entscheidend. Je nach **Bauträgerschaft** gilt die Kosten- oder dann eben die Marktmiete. Der **Wohnstandard** steht dafür, dass weniger und einfacher meist auch günstiger ist. Das **Bauen mit dem Bestand** setzt darauf kostengünstigen Wohnraum zu erhalten. Und mit viel **Nutzungsdichte** lässt sich zahlbarer Wohnraum auf wenig Boden für viele Menschen erreichen.



Unter der Moderation von Karin Salm gingen unsere drei Gäste mit kurzen Inputreferaten der Frage nach, ob diese fünf Stellschrauben die richtigen waren.

Robert Weinert, Partner bei Wüest Partner, machte den Anfang mit einer ökonomischen Analyse des inländischen Wohnungsmarkts. Der Wohnungsbau erholt sich vom Pandemietief und es ist eine Zunahme der Neubautätigkeit festzustellen. Weil vor allem das Segment der teuren Wohnungen bedient wird, sei ein Anstieg der Mieten im Neubaubereich feststellbar. Demgegenüber bleiben die Wohnungspreise im Gebäudebestand konstant. Daraus folgt der Effekt, dass diejenigen, die umziehen müssen oder wollen, deutliche Mehrkosten bei den Wohnausgaben in Kauf zu nehmen hätten, so Weinert.

Sarah Barth vom Atelier für Architektologie ist Gründungsmitglied von Countdown 2030 verdeutlichte in ihrem Input, dass die ökologische Bauwende sozialverträglich auszugestalten ist. Für die beiden Stellschrauben «Bodenpreis» und «Bauträgerschaft» zeigte sie mögliche Massnahmen auf. Sie selbst wirkt in der neuen Stiftung «Wohnraum» des Kantons Basel-Stadt mit. Deren institutionelles Ziel ist, das in der Kantonsverfassung verankerte Recht «Wohnen für Alle» umzusetzen. Was die staatliche Hilfe auf dem Wohnungsmarkt bewirken kann, muss sich erst zeigen. Auf individueller Ebene bleibt der Zugang zum preisgünstigen Wohnungsmarkt vorläufig erschwert: «Der Anteil an gemeinnützigen Wohnungen mit Kostenmiete liegt in der Stadt Basel bei 10 %». Mit einem kleinen, wohl aber skalierbaren Beispiel aus ihrer Baupraxis zeigt Sarah Barth, dass eine behutsame Transformation und Verdichtung des Gebäudebestands der Schlüssel sein könnte zu einem kleineren pro-Kopf-Verbrauch an Wohnfläche.

Der Wohnflächenbedarf ist auch für **Andreas Wirz**, Präsident des Verbands Wohnbaugenossenschaften Zürich und Entwickler von gemeinnützigen Siedlungsprojekten ein zentraler Indikator, um über preisgünstigen Wohnungsbau zu sprechen. Zum einen lasse sich das

Preisniveau dadurch unmittelbar beeinflussen. Zum anderen zeige sich hier die grösste Differenz zwischen den Angeboten: «Eigentums- und private Mietwohnungen beanspruchen bis zu 60 % mehr Fläche pro Kopf als solche im Genossenschaftssegment.» Die Mietpreise unterscheiden sich ebenfalls systematisch um etwa 40 %, obwohl der Ausbaustandard oftmals vergleichbar sei. Hier müsse dringend Gegensteuer gegeben werden.

In der anschliessenden gut moderierten Diskussion waren sich die eingeladenen Gäste einig, dass die Politik eine wichtige Stellschraube ist, um mehr preisgünstigen Wohnraum realisieren zu können. Die Diskussion mit Einbezug des zahlreich erschienenen Publikums machte deutlich, wie sehr das Thema beschäftigt. Der Aperó eignete sich bestens zur Weiterführung der angeregten Diskussionen.

Organe

zawonet Vorstand 2024

Co-Präsidium:

Sebastian El Khouli

Bob Gysin+Partner BGP Architekten ETH SIA BSA

Ausstellungsstrasse 24 | 8021 Zürich

s.elkhouli@bpg.ch | G 044 278 40 40

Stephanie Gebhard

Gebhard / Hoffmann Architektur GmbH, SIA

Seebahnstrasse 109, 8003 Zürich

sg@gh-architektur.ch, 078 953 93 20

Monika Sailer

Malojaweg 3, 8048 Zürich

monikasailer@gmx.net, 078 827 20 77

Aktuar:

Fred Frohofer

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich

fred@frohofer.ch, 079 648 18 68

Delegat. Echoraum Wohnen: **Katrin Pfäffli**

Architekturbüro K. Pfäffli, dipl. Arch. ETH/SIA

Schaffhauserstrasse 21, 8006 Zürich

pfaeffli@preisigpfaeffli.ch, G 043 255 15 31

Kasse/Mitgliederbetreuung: **Verena Steiner**

Martastrasse 122, 8003 Zürich

v.steiner@vaust.ch, 043 333 11 87

Vernetzung/Anlässe:

Mark Frey

Leimbachstrasse 223, 8041 Zürich
markfrey@gmx.net, 076 507 67 17

Paul Knüsel

PKnuesel@gmx.ch, 076 564 66 95

Thomas Sacchi

Baut Utopien
Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich
mail@thomassacchi.ch, 079 479 48 01

Thomas Wölfel

neff neumann architekten ag
Kernstrasse 37, 8004 Zürich
woelfel@neffneumann.ch, G 044 248 36 14

Kommunikation/Anlässe:

Sonja Beguin

Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich
mail@sonjabeguin.ch, 078 729 54 32

zawonet Revisionsstelle

Beat Meier

Büro für Architektur
Bahnhofstr. 134, 8620 Wetzikon
info@beatmeier-arch.ch, G 044 931 20 10

Cláudio Antunes

Triemlistrasse 29, 8047 Zürich
info@claudioantunes.ch, 076 461 56 99

agenda 2025 - «einfach ergänzen»

zawonet GV

- Do. 10. April zawonet Generalversammlung mit Vortrag
18.15 Uhr Formeller Teil der GV
18.45 Uhr Inputreferate von **Corinne Rätz, Pasta Mista**



Erneuerung Siedlung Hirschwiese in
Zürich für die Baugenossenschaft
Hagenbrünneli, 1.Rang
offener / zweistufiger Wettbewerb 2023

Treffpunkt: **Karl der Grosse**, Erkersaal, Kirchgasse 14, 8001 Zürich

zawonet Veranstaltungen - SAVE THE DATE

05. Juni Besichtigung Wohnhaus Eber, Zürich
03. Juli Besichtigung Pappelhöfe, Langenthal
04. Sept. Besichtigung Zwhatt-Areal, Regensdorf
13. Nov. Podium: «einfach ergänzen»

Weitere Informationen: **www.zawonet.ch: „agenda 2025“**

Information, Mitgliedschaft und Impressum

Verena Steiner und **Mark Frey** gaben im Rahmen der Vorstandssitzungen ihren Rücktritt aus dem Vorstand offiziell bekannt.

Verena war von Anfang an ein wichtiger Teil unseres Vereins und hat als Gründungsmitglied maßgeblich zu unserer Entwicklung beigetragen. Im Laufe der Jahre hat sie unterschiedlichste Aufgaben übernommen – von der Funktion der Aktuarin und Kassierin bis hin zur engagierten Mitgliederbetreuung. Ihre Vielseitigkeit und ihr unermüdlicher Einsatz haben unseren Verein geprägt. Mit ihren Beiträgen zu spannenden Diskussionen und den wertvollen Impulsen bei der Findung neuer Jahresthemen hat sie maßgeblich zum Vorankommen des Vereins beigetragen.

Mark war seit 2018 im Vorstand tätig und hat sich in dieser Zeit mit großem Engagement für die Vernetzung des Vereins sowie die Verbesserung der Außenwahrnehmung eingesetzt. Er trug maßgeblich zur Bewerbung von Veranstaltungen bei, die sowohl die Mitglieder des Vereins als auch die interessierte Öffentlichkeit anzogen. Darüber hinaus brachte er sein Fachwissen, insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit sowie zur inneren Verdichtung und der Nutzungsdichte, in viele bereichernde Diskussionen ein.

Wir danken Verena und Mark für ihr großes Engagement und ihren wertvollen Einsatz für unseren Verein. Wir freuen uns, auch in Zukunft in Kontakt und Austausch zu bleiben.

Mitgliedschaft

Möchten Sie zawonet beitreten oder in anderer Form unterstützen?
Näheres unter zawonet.ch unter dem Menüpunkt *Anmeldung*.

Vereinsbeiträge:

- Einzelmitgliedschaft: CHF 50.-/Jahr
- Kollektivmitgliedschaft: CHF 200.-/Jahr
- Studierende/Auszubildende: CHF 20.-/Jahr

Zahlungsverbindung:

Postkonto 80-151-4

IBAN CH31 0070 0110 0049 0369 4

Internet und e-mail:

www.zawonet.ch

info@zawonet.ch

Impressum

Texte/Bilder: beteiligte Architekturbüros, Referenten sowie
Vorstand zawonet.

Redaktion: Stephanie Gebhard

zawonet

Verein
Netzwerk
zahlbar Wohnen